

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 67 (1949)
Heft: 11

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

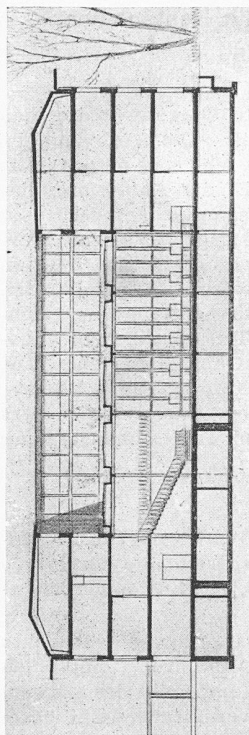
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

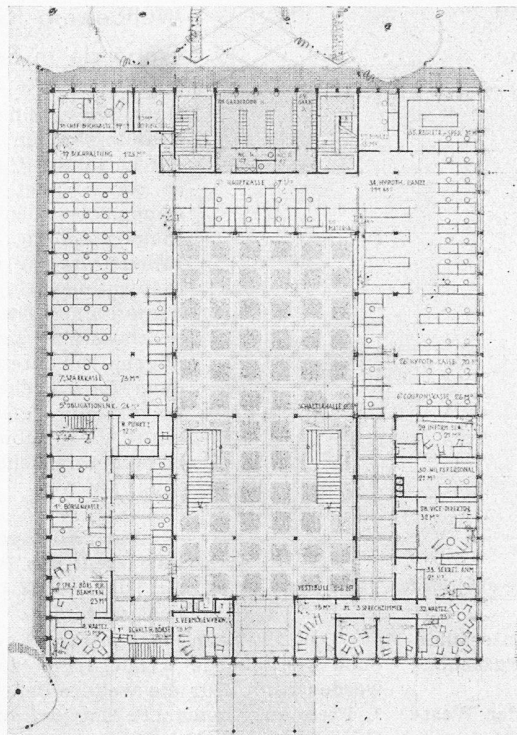
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

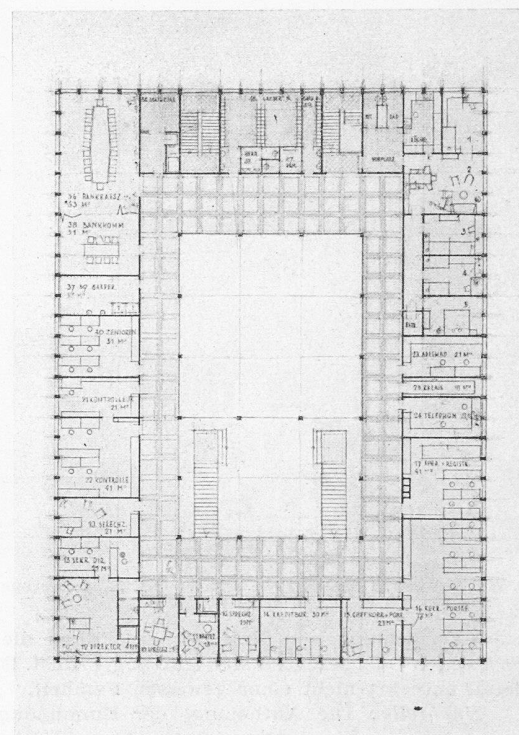


Längsschnitt



Erdgeschoss 1:600

Lageplan siehe S. 163



Erster Stock 1:600

Fassaden siehe S. 167

Kantonalbank in Solothurn, 2. Wettbewerb, 3. Preis (1500 Fr.) Arch. OSKAR BITTERLI, Zürich

Im Sinne einer guten Einfügung des Neubaus in die bauliche Tradition der Stadt Solothurn empfiehlt das Preisgericht, die Fassaden mit Solothurner Stein zu verkleiden.

Solothurn, den 17. Dezember 1948

Das Preisgericht:

W. Bloch, Bachtler, Hans Balmer, Hermann Baur,
F. Beckmann, R. Rohn, Schwalm, H. Luder, Gisi.

LITERATUR

Tests with Circular Plates (Versuche an Kreisplatten). Von Ake Holmberg. 110 S., 110 Abb. Bericht Nr. 190 der Kgl. Schwed. Akademie der Ingenieurwissenschaften, Stockholm 1946. Preis schwed. Kr. 7.50.

Die Versuche erstrecken sich auf Platten aus Stahl mit grosser Durchbiegung. Eine neue und sehr originelle Messmethode zur Bestimmung der Durchbiegungen, Krümmungen und Biegemomente von Modellen wird entwickelt. Sie besteht in der gleichzeitigen Messung der Winkeländerung von Punkten mittels auf dem Modell verteilten Spiegeln und Registrierung durch photographische Platten. Die Winkeländerungen werden ausgewertet, aufgezeichnet und von da aus werden die Durchbiegungen, Krümmungen und Momente bestimmt. Die Ergebnisse der Versuche werden mit Hilfe von Tabellen und Diagrammen eingehend besprochen und mit den mathematischen Theorien verglichen. Die Übereinstimmung ist eine sehr gute. Von besonderem praktischen Interesse ist die Auswertung der Ergebnisse in Diagrammen, die eine rasche Ablesung der Durchbiegungen, Winkel und Spannungen für verschiedene Belastungsfälle erlauben.

Die Durchführung von Modellversuchen erfordert weitgehende Vorbereitungen, viel Sorgfalt und Aufmerksamkeit, damit ihre Ergebnisse in die Wirklichkeit übertragen werden können, was wir in diesem Bericht vortrefflich finden. Die entwickelte Methode zeichnet sich durch ihre Leistungsfähigkeit und unbestrittene Registrierung aus. Sie soll sich zur Lösung der statischen Probleme der Platten, Schalen und Flächentragwerke ausgezeichnet eignen. G. Steinmann

Die Dissertationen der Eidg. Techn. Hochschule 1909 bis 1946. Von W. Mikulaschek, Leiter des techn. Literaturnachweises. Schriftenreihe der Bibliothek der E. T. H. Nr. 1. 142 S. Zürich 1948, Verlag AG. Gebr. Leemann & Co. Preis kart. 10. Fr.

Die vom neuen Oberbibliothekar der E. T. H., Dr. P. Scherrer, begründete Schriftenreihe, die mit dem vorliegen-

den Heft beginnt, soll ein Sammelbecken werden, das auf dem Felde der Bibliothekskunde Arbeiten aufnimmt, die den laufenden Bedürfnissen des Bibliothekbetriebes, der Bibliographie, der Dokumentation und der Ausbildung des Nachwuchses entsprechen. Ausserdem aber soll es für die Fragen der bibliothekarischen und wissenschaftlichen Systematik und Klassifikation offen sein und überdies auch geschichtliche Untersuchungen nicht ausschliessen. Bei diesen ausgedehnten Plänen ist es natürlich, dass der Kreis der Mitarbeiter nicht auf den kleinen Beamtenstab begrenzt bleiben darf, der an der Bibliothek tätig ist. Jeder wertvolle Beitrag, der sich in den Rahmen solcher Bestrebungen einfügt, ist willkommen.

Der erste Band jedoch stammt von einem besonders verdienten Beamten der Bibliothek, Dipl. Ing. W. Mikulaschek, der mit anerkanntem Erfolg die Literaturnachweisstelle der E. T. H. geschaffen hat und leitet. Das von ihm verfasste systematische Verzeichnis aller seit der Einführung der Doktorpromotionen durch die Promotionsordnung vom 20. März 1909 bis Ende Dezember 1946 erschienenen Dissertationen umfasst 1458 Arbeiten. Sie sind hier weitgehend gegliedert und fortlaufend numeriert. Eine systematische Uebersicht der Stoffgebiete und Sachfragen geht voran, aus der sofort ersichtlich wird, in welchen Nummern diese Fragen behandelt werden. Ein alphabetisches Schlagwortverzeichnis zu dieser Uebersicht erleichtert das rasche Finden jedes Sachgebietes. Anschliessend bietet die Bibliographie die sämtlichen Arbeiten mit Autor, Titel, Umfang, Ort, Drucker und Jahr und fügt die Namen der Referenten bei, da sie oft wichtige Hinweise auf die Bedeutung der Arbeit vermittelt. Ein Register der Verfasser macht den Schluss. Als Anhang findet man die Promotionsordnung für Doktorprüfungen an der E. T. H. Red.

Das Unfassbare. Physikalisches Weltbild und christlicher Glaube. Von Dr.-Ing. Otto Huppert. 168 S. Meiringen o. J., Walter Loeppchen Verlag. Preis geb. Fr. 7.50.

Der Hunger nach dem wahren Brot des Lebens ist heute unter den in technischen Berufen Tätigen, die in unserem Lande rd. die Hälfte der gesamten Bevölkerung umfassen, besonders gross; spüren wir «Techniker» doch dank der Einsicht in die technischen Möglichkeiten und in die wirtschaftlichen Zusammenhänge, welche Verantwortung unsere Generation trägt angesichts der rasch fortschreitenden Technisierung aller Lebensbezirke, des bedenklichen Abbaugrades der Lagerstätten für Kohle und Oel, und der ungeheuren Wirksamkeit der technischen Hilfsmittel, die den Menschen zum

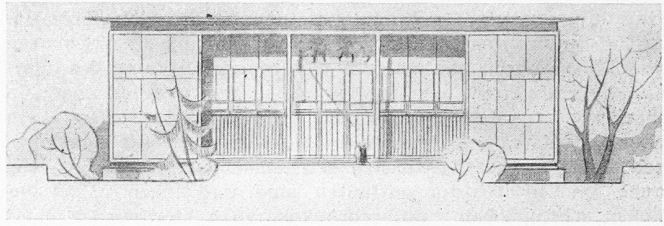
Guten wie zum Bösen in die Hände gegeben sind. Wir wissen und haben es erlebt, dass weder Wirtschaft noch Politik mit den ihnen eigenen Mitteln dem immer mehr um sich greifenden Missbrauch technischer Erzeugnisse und den gesellschaftszerstörenden Auswirkungen dieses Missbrauchs zu steuern vermögen. Nur der seines höheren Auftrages bewusste, innerlich gefestigte und im Glauben mit den unversiegblichen Kraftquellen des Evangeliums verbundene Mensch vermag, wenn auch nur unter Leiden, diesen zersetzenden Kräften aufbauende entgegenzustellen.

Wir sind in der Regel geneigt, die aufbauenden Kräfte aus unserer wohlgepflegten allgemeinen, vor allem der humanistischen Bildung abzuleiten; wir meinen, das Gute werde als ethische Forderung durch unsere richtige Haltung und unsere guten Taten über das Böse als Auswirkung triebhafter Gier siegen, wobei wir gegebenenfalls sehr hausälterisch mit den das Gute wollenden Kräften umgehen und sie nur dort einsetzen, wo wir mit wirtschaftlichen Massnahmen nicht mehr durchkommen. Wir sind uns aber bei solchem Vorgehen weder über die Tiefe der vorliegenden Auseinandersetzung noch über die Art der im Spiele stehenden Kräfte klar.

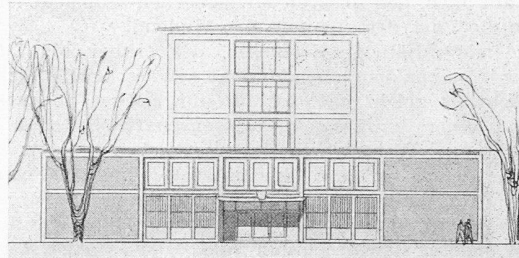
Der Verfasser des vorliegenden Buches erinnert uns in eindrucklicher Weise daran, wie die Welt der unserem Verstande fassbaren Gegebenheiten eingeschlossen ist in einem viel umfassenderen Kosmos, dem Reich Gottes, und dass das, was wir als das Gute und das Böse bezeichnen, Auswirkungen von Kräften sind, die in diesem grösseren Kosmos ihren Ursprung haben. Es liegt also nicht an unserem Tun und Lassen, die Wirksamkeit dieser Kräfte zu beeinflussen, sondern allein an Gottes Erbarmen. Das aber darf für uns Menschen keineswegs ein Grund zur Resignation sein. Vielmehr löst gerade die Berührung mit der Welt des Unsichtbaren durch Jesus Christus höchste Aktivität aus, eine Aktivität allerdings mit ganz anderen Zielen und Mitteln und genährt von ganz anderen Energiequellen, als sie uns in unserer irdischen Welt verstandesmässig bekannt sind und da gemeinhin angewendet werden.

Die Beziehungen zwischen der uns fassbaren Lebensebene und dem Raum des Gotteswillens führen zwangsläufig zu für unser menschliches Denken unüberbrückbaren Widersprüchen, die uns in Spannung halten und die im Glauben getragen werden müssen. Der Glaube an die gesicherte Gültigkeit wissenschaftlicher Erkenntnis, der in uns älteren, in den Denkformen der klassischen Physik Erzeugenen durch die Lehren der modernen Physik weitgehend erschüttert worden ist, muss

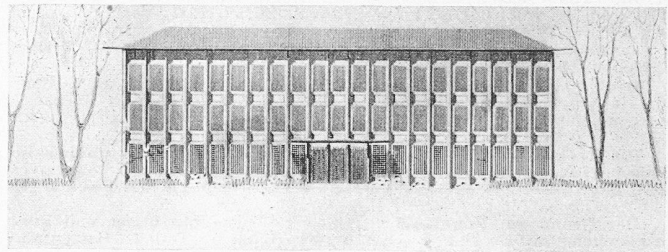
Zweiter Wettbewerb Kantonalbank Solothurn



1. Preis, Prof. Dr. W. DUNKEL



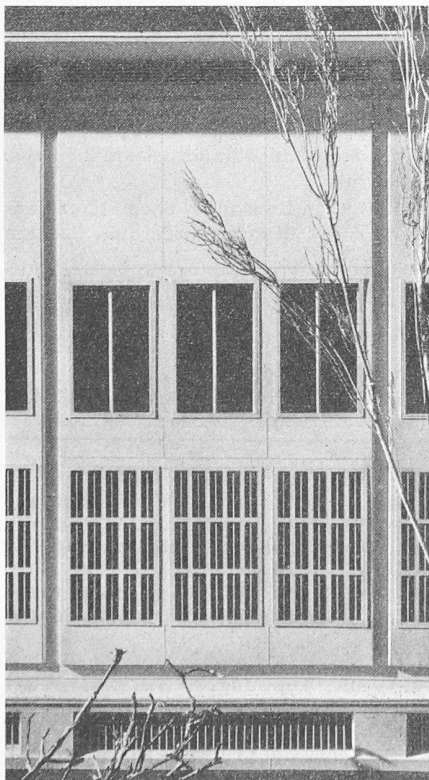
2. Preis, Arch. BRÄUNING, LEU, DÜRIG



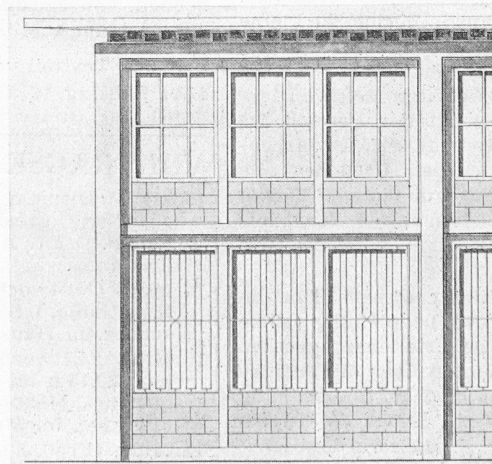
3. Preis, Arch. OSKAR BITTERLI

einer grosszügigeren Anschauungsweise Platz machen, in der diese Erkenntnisse gewissermassen nur wie singuläre Punkte erscheinen, während dazwischen weitester Spielraum für neue und für unerklärliche Geheimnisse des Gottesreiches offen bleiben soll.

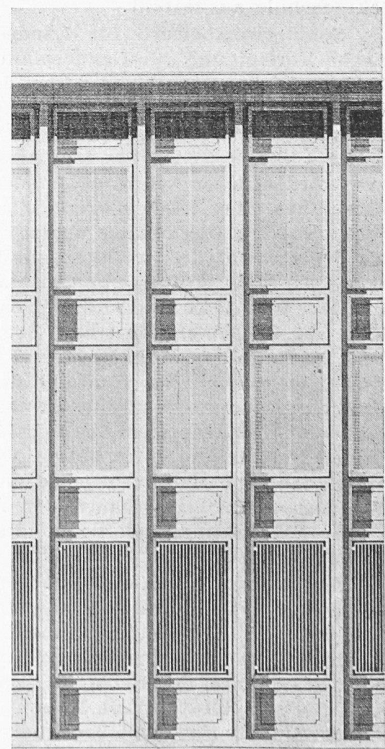
Wir haben die Fassadenvorschläge der drei erstprämiierten Projekte vergleichbar angeordnet, um es dem Leser zu ermöglichen, die verschiedenen architektonischen Lösungen zu betrachten. Die Fassaden scheinen massstäblich verschieden dargestellt zu sein. Es sind jedoch oben alle drei Südfassaden 1 : 600, unten je das Fassadendetail 1 : 130 wiedergegeben. Daraus ersieht man, wie weit heute die Ansichten über Fassadengliederung und architektonischen Masstab auseinander gehen.



1. Preis, W. DUNKEL



2. Preis, BRÄUNING, LEU, DÜRIG



3. Preis, OSKAR BITTERLI

Zu allen diesen und noch vielen andern für unser Glaubensleben entscheidend wichtigen Fragen nimmt der Verfasser Stellung. Indem er es in den Denkformen und in der Darstellungsweise des Ingenieurs tut, ergeben sich klare Begriffsformulierungen, eine saubere Abgrenzung des Fassbaren vom Unfassbaren und eine uns wohltuende Ordnung des überaus vielgestaltigen und bisher meist nur von Theologen in ihrer uns fremden Sprache bearbeiteten Stoffes. Vor allem aber gehen uns bei der Lektüre Möglichkeiten auf, den herrschenden Gegensatz zwischen den ethischen Forderungen, die auch im Christentum enthalten sind, und unserem persönlichen Alltagsleben zu überbrücken, auch hier wieder nicht eng an Gebräuche und Gesetze gebunden handelnd, sondern freudig, in der uns verheissenen herrlichen Freiheit mittragend am Joch, das unseren Mitmenschen auferlegt ist, und darunter die Last des eigenen Überwindend.

Der bald 70jährige Verfasser, der früher als Hütteningenieur in seiner deutschen Heimat gewirkt und lange Jahre in der Schweiz gelebt hat, schöpft aus reicher Lebenserfahrung und einer umfassenden wissenschaftlichen und geistlichen Bildung. Wer sich in das ansprechende Buch einmal vertieft hat, wird es nicht ohne reichsten innern Gewinn zu Ende lesen und bald wieder zur Hand nehmen; denn es füllt eine gerade von uns Ingenieuren schmerzlich empfundene Lücke in unserer Lebensschulung aus. A. Ostertag

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Die wunderbaren Erlebnisse des Herrn Julian West im Jahre 2000. Von Edward Bellamy. 280 S. Zürich 1947, Verlag Mensch und Arbeit. Preis geb. Fr. 11.50.

Schweizer Verpackungskatalog 1948/49. 128 S. Zürich 1948, Verlag A. Grob AG., Weinbergstr. 9. Preis kart. 3 Fr.

Das Simmenthaler Bauernhaus. Von Christian Rubi. Berner Heimatbücher Nr. 35/36. 40 S. Text mit 36 Abb. und 48 ganzseitigen Tiefdruckbildern. Bern 1948, Verlag Paul Haupt. Preis kart. 7 Fr.

Die Technik der lebenden Verbauung und das Weidenproblem in Flussbau und Wildbachverbauung. Von Richard Prückner. 52 S. mit 19 Abb. Wien 1948, Verlag Georg Fromme & Co. Preis kart. 6 sFr.

Der Grundbau. Von L. Brennecke †, neubearbeitet und herausgegeben von Erich Lohmeyer. Band I, Teil 1: Baugrund. 253 S. mit 165 Abb. Berlin 1948, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. 18 DM.

VDI-Durchflussmessregeln. Regeln für die Durchflussmessung mit genormten Düsen, Blenden und Venturidüsen. 6. Ausgabe. 52 S. Düsseldorf 1948, Deutscher Ingenieur-Verlag G. m. b. H. Preis kart. DM 9.25.

MITTEILUNGEN

Eidg. Techn. Hochschule. In der Ganghalle des Hauptgebäudes sind von jetzt an für die Dauer eines Monats die Arbeiten des 5. Semesters (Prof. Dr. W. Dunkel) der Architektenschule ausgestellt.

Schülerwettbewerb für Landesplanung. Die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung (VLP) hat im Jahre 1948 unter den Schülern der 5. bis 9. Schulklasse einen Wettbewerb über das Thema «Wie wünsche ich mir meine Heimat» durchgeführt, worüber in der SBZ 1948, Nr. 6, S. 84, näheres mitgeteilt worden ist. Dieser Veranstaltung war ein ausserordentlicher Erfolg beschieden, denn über 15 000 Schulkinder aus allen Landesgegenden reichten Arbeiten zur Prüfung ein. Die Regionalplanungsgruppen der VLP amtierten als Preisgerichte und wählten aus ihren Gebieten die besten Lösungen aus. Auf eine zentrale Jury hat man verzichtet. Im Dezember 1948 fand im Kongresshaus in Zürich die kleine Feier der Preisübergabe statt. Gegenwärtig veranstaltet die VLP im Pestalozzianum in Zürich, Beckenhofstrasse 35, eine Ausstellung, die eine Auswahl der Arbeiten zeigt. Diese Schau ist thematisch gegliedert und deckt den Bereich des kindlichen Denkens über den Begriff Heimat auf. In farbenfroher, fröhlicher Aufmachung werden dem Besucher alle möglichen jugendlichen Projekte und Anregungen zum Thema Planung vorgeführt. Dauer der Ausstellung: 5. März bis 23. April. Öffnungszeiten: 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag bis 17 Uhr.

Meilen heute und morgen. Die unter diesem Titel in Meilen veranstaltete Ausstellung über die Ortsplanung (siehe SBZ 1949, Nr. 8, Seite 121) fand bei den Meilenern grossen Anklang. Sie löste eine heftige Diskussion über die Vorlage des Zonenplanes, des Bebauungsplanes und der Bauordnung aus und hat somit ihren Zweck erfüllt. Auch die Tagespresse und die Fachwelt brachten ihr ein ausserordentliches Interesse entgegen, denn Architekt Rolf Meyer hat es verstanden, das an sich so trockene Thema der Ortsplanung

höchst amüsant mit Bildern und Versen zu erklären. Die VLP hat sich entschlossen, diese Ausstellung im I. Stock des Pestalozzianums, Beckenhofstrasse 35, Zürich, zu zeigen, damit sie auch weitem Kreisen zugänglich werde. Dauer der Ausstellung: 5. März bis 23. April; Öffnungszeiten: 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag bis 17 Uhr.

Fernflüge der «Swissair». Die Swissair wird vom 29. April 1949 an ihre Transatlantikflüge nach den Vereinigten Staaten wieder aufnehmen. Bis zum 30. Mai werden die Kurse einmal wöchentlich, nachher zweimal wöchentlich durchgeführt. Statt wie im vergangenen Herbst abwechselungsweise von Zürich-Kloten und von Genf-Cointrin wegzufiegen, werden die Flugzeuge auf dem Hin- und Rückflug beide Flughäfen berühren. Auf Grund der bisherigen Erfahrungen wird die Swissair bis auf weiteres jede Woche ihren Flug nach Kairo bis nach Basra in Irak fortsetzen. Mit einer einstündigen Zwischenlandung in Kairo kann man mit den DC-4-Flugzeugen der Swissair morgens in Basra wegfiegen und gleichentags in der Schweiz (abwechselungsweise Genf/Zürich) ankommen.

Persönliches. In der Firma Escher Wyss AG. in Zürich ist Direktor Ing. H. Guyer zurückgetreten; an seiner Stelle sind Ing. R. Peter und Ing. B. Lendorff zu Direktoren ernannt worden; Obering. F. Flatt und Obering. D. Mettler sind Vizedirektoren geworden. — In den Ateliers de Constructions Mécaniques de Vevey ist Ing. Ch. Dubas Oberingenieur geworden als Nachfolger von Ing. J. Trüb, der die Firma Inox AG. (Apparate, Behälter, Eisenkonstruktionen, Ingenieurbureau) in Olten gegründet hat. — Ing. E. Derron ist als Stadttechniker von Zug zurückgetreten, um in Basel mit seinem Kurskameraden das Ingenieurbureau A. Eglin & E. Derron zu gründen.

Das Kraftwerk Flix am Ebro, Spanien. Etwa 40 km unterhalb der Einmündung des Segre in den Ebro hat die «Saltos del Ebro S.A.», Barcelona ein Niederdruck-Laufwerk erstellt, das im Januar 1948 in Betrieb kam und in dem vier vertikal-achsige Maschinensätze von je 14 300 PS bei 12 m grösstem Nettogefälle (11 250 kVA) eingebaut sind. Die Kaplan-turbinen wurden von einer Arbeitsgemeinschaft Escher Wyss-Char-milles, die Generatoren von der Maschinenfabrik Oerlikon geliefert. Das Werk ist kombiniert mit einem Schiffahrtskanal mit Schleuse für Schiffe von 600 t; es ist im «Bulletin Oerlikon», Nr. 274, vom Juli/August 1948 näher beschrieben.

Technikum Winterthur. Die Ausstellung der Schülerarbeiten (Semester- und Diplomarbeiten, Zeichnungen und Modelle) der Fachschulen für Hochbau, Tiefbau, Maschinenbau und Elektrotechnik ist am Samstag, den 19. März von 14 bis 17 h und am Sonntag, den 20. März von 10 bis 12 h und von 13.30 bis 16.00 h im Ostbau des Technikums zur freien Besichtigung geöffnet.

NEKROLOGE

† Ernst Meier, Dr. Ing. S. I. A. in Bülach, ist am 28. Febr. gestorben.

† Henri Muret, Ing. S. I. A. in Lausanne, ehemaliger Präsident der Schweiz. Zentrale für Handelsförderung, ist am 1. März gestorben.

† Kaspar Jenny, Masch.-Ing. S. I. A. und G. E. P. in Rorschach, von Ennenda, geb. am 17. Januar 1890, ETH 1908 bis 1913, ist am 4. März gestorben.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

VORTRAGSKALENDER

15. März (Dienstag) Geolog. Ges. Zürich. 20 h im Zunfthaus zur Waag, grosser Saal, II. Stock. Prof. Dr. F. de Quervain und P.-D. Dr. A. von Moos: «Bergbau und Baugrund in England».

16. März (Mittwoch) S. I. A. Basel. 20.15 h im Restaurant Kunsthalle, I. Stock. Ing. W. Pfeiffer, Winterthur: «Schallschutz im Hausbau».

16. März (Mittwoch) Naturwissenschaftl. Gesellschaft St. Gallen. 20.15 h im Hotel Hecht. Dipl. Ing. H. Braschler, Chef des kant. Meliorations- und Vermessungsamtes: «Zukunftsaufgaben im Meliorationswesen».

18. März (Freitag) S. I. A. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Arch. Rudolf Steiger, Zürich: «Eindrücke von einer Spitalstudienreise in Amerika».